

Klimaschutz auch für Jugendliche Thema

Jeder kann einen Beitrag leisten

Auf der Erde wird es nach den Voraussagen der Wissenschaftler in den kommenden Jahrzehnten wärmer werden. Für die heutige junge Generation kann das bei uns zwar eine längere Freibadsaison bedeuten, gleichzeitig aber auch heftigere Unwetter mit Überschwemmungen und lange Trockenperioden mit Einfluss auf die Landwirtschaft. Für Menschen, aber auch Tiere und Pflanzen in südlichen Ländern kann der Klimawandel lebensgefährlich werden.

Es wird wärmer, das Eis am Nordpol schmilzt, Überschwemmungen drohen. Die Jugendlichen der neunten Klasse wissen recht gut, welche Folgen der Klimawandel haben kann. Und das freut den Filderstädter Klimaschutzmanager Hannes Lauer, der zusammen mit seiner Kollegin aus Waldenbuch, Natalia Roizenzon-Sipple, an diesem Tag in der Fleinsbach-Realschule in Bernhausen zu Gast ist. Diese Auswirkungen sind bereits jetzt zu spüren. In Nordafrika, wo die Menschen nicht mehr so viele Nahrungsmittel ernten, weil der dringend nötige Regen ausbleibt. Im Pazifik, wo Inseln überflutet zu werden drohen. Vor Australien, wo die prächtigen Korallen absterben, weil das Meer wärmer wird. „Auch Spanien ist zunehmend von Dürren betroffen“, berichtet Roizenzon-Sipple den Schülerinnen und Schülern. Sogar bei uns sei der Klimawandel zu spüren. Die Gletscher in den Alpen gehen zurück, und in den Skigebieten in den Alpen fehlt oftmals der Schnee. „Extremereignisse wie starke Unwetter gibt es mittlerweile vermehrt auch bei uns“, sagt Lauer und erinnert an den vergangenen Sommer, in dem nach heftigen Regenfällen das kleine Städtchen Braunsbach zerstört wurde, nachdem ein Fluss über die Ufer getreten war. „Derlei Ereignisse hat es zwar immer wieder einmal gegeben, sie werden aber durch die stärkere Wetterdynamik deutlich zunehmen. Es sind typische Auswirkungen des Klimawandels“, sagt der Klimaschutzmanager.

Klimaschutz im Alltag

„Junge Menschen sind die Zukunft, sie erlernen heute Routinen, die in späteren Jahren schwerer zu verändern sind“, sagt Lauer. Daher sei es wichtig, sie früh für relevante Themen



FILDERSTADT AUF KLIMAKURS



Klimaschutz im Klassenzimmer. Die Klimaschutzmanager im Dialog mit SchülerInnen.

Foto: Thomas Krämer

zu sensibilisieren, begründet er den Besuch in den Schulen. Für die Jugendlichen gehe es um ihre Zukunft, denn sie müssen unter sich ändernden Bedingungen leben. „Sie werden unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden und alternative Wege mitgestalten.“ Auf die nationale oder gar die internationale Politik habe man als Schülerin oder Schüler natürlich nur bedingt Einfluss, sagt Lauer. Wichtig ist ihm jedoch, dass jeder Einzelne in seinem Alltag etwas tun kann. „Wir halten dadurch den Klimawandel nicht alleine auf, können aber unseren Teil zur Lösung beitragen“, ergänzt er. „Wer sich Gedanken über seine Mobilität macht und diese vielleicht auch verändert, kann eine ganze Menge dazu beitragen, damit weniger Kohlendioxid in die Atmosphäre gelangt“, so Roizenzon-Sipple. Denn dieses ist einer der Hauptverursacher der Erderwärmung. Auch die Ernährung sei ein wichtiger Punkt. „Bei der Fleischproduktion entsteht eine ganze Menge des klimaschädlichen Gases und viele Wälder werden gerodet“, ergänzt Lauer. Und schließlich hat auch das Konsumverhalten einen großen Einfluss auf die Umwelt. Ihnen geht es dabei nicht darum zu sagen: Fliegen ist schlecht oder dass alle Vegetarier werden müssten. „Wichtig ist, dass Schülerinnen und Schüler Fragen stellen“, so die Klimaschutzmanager. Denkprozesse müssten angeregt werden: „Wo kommt eigentlich mein Essen her? Welche Auswirkungen könnte mein Verhalten haben?“ Wenn diese Fragen auf lange Sicht dazu führen, dass Ressourcenverbrauch vermieden und regionaler konsumiert

wird, könne man Geld sparen und es würde auch eher lokale Wertschöpfung generiert.

Wettbewerb mit tollen Preisen

Ein Kurzfilmwettbewerb unter dem Motto „Nur mal kurz die Welt retten...!“ soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler auf das wichtige Thema Klimaschutz lenken. „Noch bis Ende November kann jeder Handy oder Kamera zur Hand nehmen und einen zum Thema passenden Film aufnehmen“, sagt Lauer und freut sich über möglichst viele Beiträge. „Den Film kann man auf einen Stick ziehen und in Lauers Büro im Rathaus in Plattenhardt abgeben oder eine E-Mail an die Adresse hlauer@filderstadt.de schreiben. „Wir werden dann schauen wie wir an den Film kommen“, sagt er. Die Beiträge werden dann in drei Kategorien unterteilt (bis 13 Jahre, über 13 Jahre sowie Gruppen/Schulklassen) und anschließend begutachtet. „Es gibt tolle Preise zu gewinnen“, ermutigt Lauer zum Mitmachen. Dazu gehören eine GoPro Kamera und Workshops (für Gruppen). Bei einer Abschlussgala im Dezember würden die Filme gezeigt und die Sieger gekürt. „Und natürlich können die Filme auch auf Youtube gestellt werden“, sagt Lauer, der auf viele Beiträge von Filderstädter Schülerinnen und Schülern hofft. Text: Thomas Krämer

Infos zum Kurzfilmwettbewerb bekommt man unter kurzfilmwettbewerb.wordpress.com.

KLIMATIPP DES MONATS



Tausche Kisten schleppen gegen Hahn aufdrehen.

Gutes Leben kann sehr einfach sein und das Klima schonen. Jährlich werden 6 Milliarden Liter Erdöl allein für die Produktion von Plastikflaschen benötigt und in Deutschland sind täglich 2.000 LKWs allein für den Transport von Flaschenwas-

ser unterwegs. Indem Sie Leitungswasser statt Flaschenwasser trinken, vermindern Sie die Plastikflut und tragen zu weniger LKW-Verkehr bei! Unser Wasser in Filderstadt ist gutes Bodenseewasser und in einzelnen Stadtteilen Filderwasser – beide haben sehr gute Trinkqualität! Wer es prickelnd mag, kann durch einen Wassersprudler für Kribbeln sorgen.



Bild: oekom